

Kalkutta, Oktober 2018

Liebe Frau Stadtmüller,

Einmal mehr kann pro interplast Seligenstadt auf ein erfolgreiches Jahr in der Zusammenarbeit mit den German Doctors zurückblicken! Pro interplast Seligenstadt hat auch im zurückliegenden Jahr vielen Patienten in Kalkutta das Leben gerettet und / oder sie vor lebenslangen Behinderungen bewahrt. Es ist nicht auszudenken, was aus manchen Patienten, darunter auch Kindern, geworden wäre, wenn sie nicht hätten operiert werden können. Krankenhausaufenthalte und Operationen sind in Indien teuer und das staatliche Gesundheitssystem verfügt nicht über die Kapazität, alle erforderlichen Operationen der 1,3 Milliarden Einwohner des Landes durchzuführen, zumal der größte Teil der Bevölkerung keine Steuern und auch keine Beiträge zu einer Krankenversicherung zahlt. Für die vielen Patienten der Armenambulanz, die eine Operation brauchten, ist pro interplast auch im zurückliegenden Jahr immer und immer wieder ein treuer und verlässlicher Ansprechpartner gewesen. Ich finde es auch bemerkenswert, wie nahe sich die aktiven Mitarbeiter von pro interplast den einzelnen Patienten hier fühlen, obwohl sie die Patienten nur aus meinen Briefen kennen. Trotzdem fragen sie nach und begleiten individuelle Patienten mit Empathie und Mitgefühl. Diesbezüglich habe ich es vor Ort viel leichter, denn ich sehe diese Patienten persönlich und kann auch ihre Genesung miterleben und als Erfolg für mich verbuchen.

Das indische Gesundheitssystem verändert sich. Während meine Bittbriefe noch vor zehn Jahren voll waren mit Herzoperationen für Kinder mit angeborenen Herzfehlern, werden die meisten Kinder mit angeborenen Herzfehlern inzwischen vom Staat kostenlos operiert. Dies gilt aber nicht für Patienten im Erwachsenenalter, also ab 18 Jahren aufwärts. Über die Jahre hinweg gleich geblieben ist die Zahl der Tuberkulose-Patienten, für die ich um eine Operation bitte. Wirbelsäulen-Operationen bei Tuberkulose der Wirbelsäule und Operationen von tuberkulösen Lymphknoten oder andere Manifestationen der Tuberkulose werden vom staatlichen Gesundheitssystem nicht durchgeführt. Dadurch kommen manche Patienten arg in die Defensive, zum Beispiel wenn ein vereiterter Wirbelkörper zusammenbricht und das zu einer Querschnittslähmung führt.

Im Laufe der letzten Jahre ist in Kalkutta (und anderswo) die Epidemie der Tropenkrankheit Dengue auf dem Vormarsch. Moskitos übertragen bei ihrem Stich einen Virus, welcher eine fieberhafte Krankheit auslöst. Bei manchen Menschen verläuft diese Tropenkrankheit relativ milde mit ein paar Tagen Fieber. Bei nicht wenigen Patienten verläuft Dengue aber als ein schweres Krankheitsbild, das immer wieder auch zum Tod führt. Die Moskitos, die Dengue übertragen, können in der Regenzeit am besten brüten und deswegen kommt es in jeder Regenzeit zu einer Dengue-Epidemie. Zwar kann man sich ein bisschen gegen Moskitostiche schützen, aber ganz vermeiden kann man das über Monate hinweg nicht. Uns Europäern stehen spezielle Kleidung und Salben oder Sprays zur Abwehr von Moskitos zur Verfügung, aber der größte Teil der Bevölkerung hier ist den Moskitos und den von ihnen übertragenen Viren schutzlos ausgeliefert. Wir haben deswegen den letzten Jahren mit Hilfe von pro interplast in der Regenzeit jährlich mehrere tausend Moskitonetze an die ärmliche Bevölkerung ausgegeben. Diese Netze schützen zwar nur in der Nacht, wenn die Menschen sich unter dieses Netz legen. Tagsüber geben sie keinen Schutz, es sei denn ein schlafender Säugling oder ein Kleinkind werden am Tag unter das Netz gelegt. Dies hat sicherlich dazu beigetragen, die Epidemie ein wenig zurückzudrängen und hat vielen Menschen eine gefährliche Krankheit erspart.

Ich gehe nun auf die Krankheitsbilder im Einzelnen ein, derentwegen ich in den letzten zwölf Monaten bei pro interplast vorstellig geworden bin.

Zahlenmäßig im Vordergrund standen in den letzten zwölf Monaten die Operationen, die wegen eines Tuberkulosebefalls der Wirbelsäule erforderlich geworden sind. Dieses Krankheitsbild ist in Deutschland praktisch unbekannt. Hierzulande ist es häufig, und im letzten Jahr hat pro interplast die Operationen von 19 Patienten mit einer Tuberkulose der Wirbelsäule ermöglicht.



*Diese Bilder zeigen zwei Patientinnen mit resistenter Lungentuberkulose. Jeweils links bei Diagnoseerstellung und rechts nach einjähriger, stationärer Behandlung.*

Das Krankheitsbild beginnt schleichend mit immer stärker werdenden Rückenschmerzen. Rückenschmerzen sind in Indien wie auch in Deutschland ein häufiges Problem und werden oft erst einmal mit Schmerzmitteln behandelt, bevor es zu einer genaueren Diagnostik kommt. Die Schmerzen der Wirbelsäulentuberkulose werden aber irgendwann unerträglich und zwingen den Patienten dazu, nur noch zu liegen. Richtig gefährlich wird es, wenn ein Wirbelkörper, der durch die Infektion geschwächt ist, zusammenbricht und die filigrane Nervenverbindung vom Gehirn zu den Armen und Beinen, die im Inneren der Wirbelsäule verläuft (das Rückenmark) schädigt. In dieser Situation tritt eine Querschnittslähmung ein. Nun hat der Patient erst recht Probleme, einen Arzt aufzusuchen, weil er nur noch liegend transportiert werden kann. Krankenwagen oder Notarzt oder ähnliche Einrichtungen, die uns in Deutschland vertraut sind, gibt es in Indien nicht. Also müssen Taxis bezahlt werden. Aber vor allem wissen manche Patienten mit Wirbelsäulentuberkulose nicht, an wen sie sich wenden können, insbesondere wenn sie schon einmal in einem staatlichen Krankenhaus gewesen sind und gehört haben, dass eine Operation aus Kapazitätsgründen nicht durchgeführt werden kann. Zum Glück verfügen die German Doctors über zwei Tuberkulosekrankenhäuser, die in den Jahren ihres Bestehens viel Erfahrung mit der Behandlung von Patienten mit Wirbelsäulentuberkulose gewinnen konnten. In diesen Krankenhäusern sind zahlreiche Erwachsene und Kinder mit Wirbelsäulentuberkulose unter stationärer Behandlung, und wann immer es erforderlich gewesen ist, eine Operation durchführen zu lassen, hat pro interplast dies schnell und unbürokratisch ermöglicht. Dadurch konnten Querschnittslähmungen verhindert bzw. wieder rückgängig gemacht werden. Allein der Blickwinkel auf die sozialen Folgen und die Folgen für die Kinder der erkrankten Patienten lässt erkennen, wie wertvoll diese Operationen über den Benefit des einzelnen Patienten

hinaus sind. Es macht einen großen Unterschied, ob eine Mutter oder ein Vater querschnittsgelähmt sind und bleiben oder ob sie wieder ans Laufen und ans arbeiten und Geld verdienen kommen.

Eine zweite Variante der Tuberkulose macht hierzulande immer wieder Operationen erforderlich. Es handelt sich um die Tuberkulose der Halslymphknoten. Wenn Halslymphknoten von Tuberkulose befallen sind, was hierzulande ein häufiges Krankheitsbild ist, schwellen sie stark an und produzieren Eiter, der dann irgendwann durch die Haut durchbricht und sich entleert. Die Kranken leiden außerdem unter Schmerzen und Fieber. In vielen Fällen ist es besser, die Hauptmasse der befallenen Lymphknoten heraus zu operieren, und die medikamentöse Therapie, die in jedem Fall dazu gehört, auf die verbliebenen Reste des tuberkulösen Gewebes wirken zu lassen. Medikamente können sehr große Lymphknoten oder Pakete von Lymphknoten oft nicht ausreichend durchdringen und solche großen Strukturen sicher zur Abheilung bringen. Nebenbei kann anhand des herausoperierten Materials auch genauer bestimmt werden, gegen welche Medikamente das verursachende Tuberkulosebakterium noch sensibel ist, d. h., welche Medikamente man erfolgversprechend einsetzen kann. Da die Tuberkulosebakterien hier in Kalkutta zahlreiche Antibiotika-Resistenzen angesammelt haben, ist das ein Aspekt von hoher praktischer Relevanz. Pro interplast konnte acht Patienten im zurückliegenden Jahr von ihren Lymphknotenpaketen befreien und ihnen damit den Weg zu einer Heilung dieser Krankheit eröffnen.

Immer wieder ist im Verlauf der letzten zwölf Monate auch ein plastisch-chirurgischer Eingriff erforderlich geworden. Dabei geht es ausnahmsweise einmal nicht um Tuberkulose, sondern um ausgedehnte Narbenbildungen nach Verbrennungen. Die meisten Familien kochen über einem offenen Feuer und immer wieder kommt es zu Verbrennungen, besonders der Mutter, die kocht und deren Sari Feuer fängt. Eine typische Wundheilung verläuft in Indien unterschiedlich als in Deutschland. Die Inder neigen zu dicken festen Narbenplatten, welche die Beweglichkeit zum Beispiel der Arme einengen, wenn die Achselhöhlen vernarbt sind. Oft ist der Hals von Frauen, die solche Verbrennungen erleiden, so fixiert, dass der Mund wegen der sehr festen Narbenplatten nicht mehr normal auf und zugemacht werden kann. Ich möchte betonen, dass solche Operationen nie durchgeführt werden um ein besseres kosmetisches Ergebnis zu erlangen, sondern ausschließlich, um Gliedmaßen, die durch feste Narbenplatten in ihrer Beweglichkeit behindert werden, wieder zu einer normalen Beweglichkeit zu bringen.



*Diese junge Frau hatte einen schrecklichen Verkehrsunfall und kann nach der Operation ihres Beckens nach Monaten endlich wieder lachen.*



In den letzten zwölf Monaten habe ich fünf Mal wegen einer erforderlichen Herzoperation bei pro interplast angeklopft. Es gibt in Kalkutta leistungsfähige kardiochirurgische Abteilungen, *allerdings nicht im Sektor des staatlichen Gesundheitssystems*. Es handelt sich um Krankenhäuser in kommerzieller Trägerschaft, in denen viele sehr kompetente indische Ärzte arbeiten. Entsprechend teuer sind herzchirurgische Eingriffe, obwohl sie für deutsche Verhältnisse immer noch kostengünstig sind. Ohne die Hilfe von pro interplast könnten wir hier niemanden am Herzen operieren lassen.

In zahlreichen Fällen war in den letzten zwölf Monaten auch eine Operation des Bauchraumes bzw. des Brustkorbes erforderlich. Dabei ging es um Patienten mit Abszessen, also Eiterbeule unmittelbar unter der Haut oder tief im Bauchraum, oder um die Platzierung einer Ernährungssonde bei einer Frau, die nach Schilddrüsenkrebs gar nichts mehr herunterschlucken kann. Hinzu kamen zum Beispiel Operationen wegen gebrochener Knochen, Augenoperationen bei mehreren Personen, die durch eine Cataract OP ihr Augenlicht wieder erhielten, oder die Operation eines großen verunstaltenden Fettgewebstumors am Kopf eines Kindes. Die allermeisten Operationen konnten mit sehr gutem Ergebnis durchgeführt werden. Ich suche nur solche Operationen für eine Beantragung bei pro interplast aus, die gute Erfolgsaussichten haben, kostengünstig sind und keine lebenslange Nachbetreuung des Patienten erfordern.



*Dieses Kind ist von einer großen, gutartigen Geschwulst an der Kopfhaut befreit worden.*

Die German Doctors schulden pro interplast auch Dank für die Unterstützung der Patientinnen mit Tuberkulose im Frauentuberkulose-Krankenhauses *St. Thomas Home*. Die Patienten erhalten durch pro interplast Medikamente und das Essen für das ganze Jahr. Einen Patienten an der Wirbelsäule oder an tuberkulösen Lymphknoten zu operieren ist die eine Sache. Die andere ist es, die medikamentöse Behandlung zu organisieren, die fast immer zwischen sechs und zwölf Monaten andauert. Frisch an der Wirbelsäule operierten Patienten können nicht täglich in ihr Stadtteil-Tuberkulosezentrum laufen und sich ihre Medikamente abholen. Für manche Frauen mit Wirbelsäulentuberkulose ist es auch nicht gut, sofort nach der Operation nach Hause zurückkehren. Die angeratene Bettruhe kann dann

nicht eingehalten werden, wenn die Kinder herumspringen oder bekocht werden müssen. Manche Patientinnen mit Querschnittslähmung erholen sich auch nur zögerlich und kommen über Zwischenschritte wie das Sitzen und Stehen irgendwann ans langsame Laufen. Die Möglichkeit einer stationären Betreuung ist deswegen sehr wichtig.

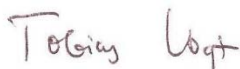
Vom indischen Staat werden keine Krankenhausbetten für Tuberkulosepatienten oder Rehabilitationsmaßnahmen vorgehalten.

Die Kinderstation der German Doctors betreut zahlreiche Kinder aus sozial schwachen Familien, die aus ganz unterschiedlichen Gründen eine der Armenambulanzen der German Doctors aufgesucht haben und bei denen den Eltern wegen der Erkrankungsschwere des Kindes zu einer stationären Behandlung geraten worden ist. Oft spielt auch die Unterernährung von Kindern, eine wichtige Rolle. Es kann anspruchsvoll sein, eine Mutter zum Stillen ihres Kindes anzuleiten, wenn dieses Kind schon seit einigen Monaten mit Zuckerwasser oder gestreckter Kuhmilch ernährt worden ist. Immer wieder sehen wir auch Kinder mit Infektionskrankheiten wie Lungenentzündung, Typhus oder Malaria und sind in dieser Situation froh, wenn wir ein Krankenhausbett in unserer eigenen Einrichtung anbieten können, welche durch pro interplast unterstützt wird.

Pro interplast hat im zurückliegenden Jahr also wieder einmal sozial schwachen Patienten und Familien vielfältige, zielführende Hilfen gewährt. Der schönste Dank ist es natürlich, mitzerleben, wie ein vormals querschnittsgelähmter Patient wieder ans Laufen kommt. Erfolgserlebnisse dieser Art motivieren mich zu meinem täglichen Dienst. Die aktiven Mitarbeiter von pro interplast können das leider nicht so hautnah miterleben, dass Patienten gewissermaßen eine zweite Geburt erleben und wieder hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Diese Verbesserungen in meinen Bittbriefen zu beschreiben oder sie selbst hautnah mitzerleben sind zwei verschiedene Dinge. Umso bemerkenswerter ist es, wie genau meine Patientenvorstellungen von Mitgliedern von pro interplast gelesen werden und mit welcher Empathie der Weg der Patienten heraus aus der Krankheit und Bettlägerigkeit begleitet wird.

Abschließend danke pro interplast ein weiteres Mal ganz herzlich für alles Gute, das sie in dieser Stadt schaffen, und ich hoffe, dass das auch in Deutschland entsprechend gewürdigt wird. Ich hoffe auch im kommenden Jahr auf eine sehr produktive Zusammenarbeit und grüße alle Aktiven von pro interplast hiermit ganz herzlich!

Ihr



Tobias Vogt